

Dekanatsprozess im Dekanat Osnabrück-Süd



GEBÜNDELTE INFOS:

In den nächsten zwei Jahren wird in allen Pfarreien(gemeinschaften) des Dekanats Osnabrück-Süd über die Zukunft des kirchlichen Lebens beraten. Dies geschieht im Rahmen eines sogenannten Dekanatsprozesses, den die Leitung des Bistums Osnabrück in Auftrag gegeben hat. Folgende Gemeinden gehören zum Dekanat:

Pfarreiengemeinschaft Bad Laer/ Remsede

Pfarreiengemeinschaft Glandorf/ Schwege

Pfarreiengemeinschaft Bad Iburg/ Glane

Pfarreiengemeinschaft am Teutoburger Wald

Pfarreiengemeinschaft Hagen/ Gellenbeck

Pfarreiengemeinschaft Georgsmarienhütte West

Pfarreiengemeinschaft Georgsmarienhütte Ost

Pfarreiengemeinschaft Bissendorf/ Schledehausen

Pfarreiengemeinschaft Gesmold/ Wellingholzhausen

Pfarrei St. Matthäus Melle

Grund für den Dekanatsprozess

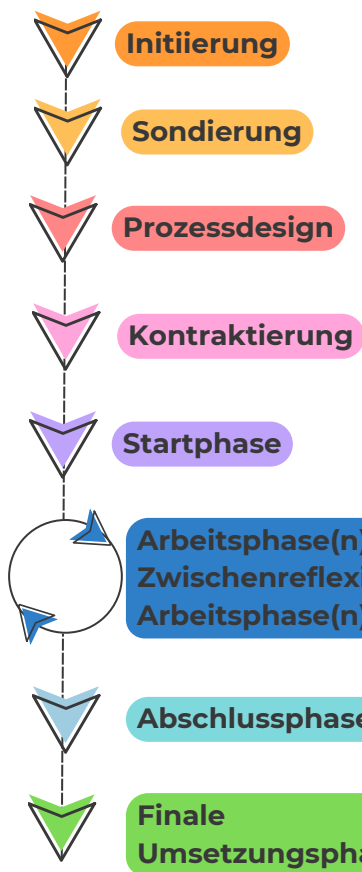


ist die sich wandelnde gesellschaftliche Situation, zu der auch der Rückgang an Kirchenmitgliedern gehört. Gleichzeitig befindet sich das Bistum Osnabrück in einer finanziell angespannte Situation, auf die reagiert werden muss.

Ziel des Dekanatsprozesses ist, die pastoralen Perspektiven für die Zukunft festzulegen, die sich dabei an den finanziellen und personellen Rahmenbedingungen bzw. deren Entwicklungen orientieren. So werden Pastorales Tun, Personal, Strukturen und Gebäude im Prozess in den Blick genommen. Seitens der Fachabteilungen des Bistums Osnabrück werden die Prozesse eng begleitet, sodass tragfähige Entscheidungen gemeinsam getroffen werden können. Alle Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und zeitnah in eine Umsetzung gebracht.

Diese Grundlagen zeichnen den Dekanatsprozess aus und verdeutlichen, dass es ein gemeinsamer, kooperativer Prozess zwischen Dekanat und Bistumsverwaltung ist.

- **prozesshaft:** Prozess läuft in einem definierten Zeitraum von ca. 2 Jahren.
- **partizipativ:** Beteiligung von Ehren- und Hauptamtlichen, Gemeindemitgliedern, Netzwerken und Menschen, die sich beteiligen möchten. Gemeinsame Beratung mit der Bistumsleitung, was für diese Region sinnvoll ist.
- **regional:** er bezieht sich auf das Dekanat/Region, keine Pauschallösungen
- **vielfältig:** der Prozess, sowie dessen Ergebnisse, Lösungen und Modelle orientiert sich an den Menschen vor Ort und deren Themen orientiert.
- **spirituell:** Prozessschritte und Entscheidungen sind im Glauben verwurzelt. Gemeinsame Glaubens- und Kirchenerfahrungen während des Prozesses.
- **lernend:** Ablauf bildet Rahmen, Einzelschritte ergeben sich durch Bedürfnisse und Erkenntnisse aller Beteiligten im Prozess.



Ablauf und Inhalte des Prozesses werden individuell auf das Dekanat zugeschnitten, die vorgegebene Struktur dient zur Orientierung. Der konkrete **Start** des Prozesses in Osnabrück-Süd wird in der zweiten Hälfte 2026 sein, der **Abschluss** ungefähr Anfang /Mitte 2028.

Zur **Initiierung** des Prozesses setzen die Abteilung Kirchengemeinden, das bischöfliche Personalreferat sowie das Seelsorgeamt einen Rahmen, bestehend aus zukünftigen Personalzahlen, Hinweisen zur Finanz- und Struktursituation und pastoralen Aspekten.

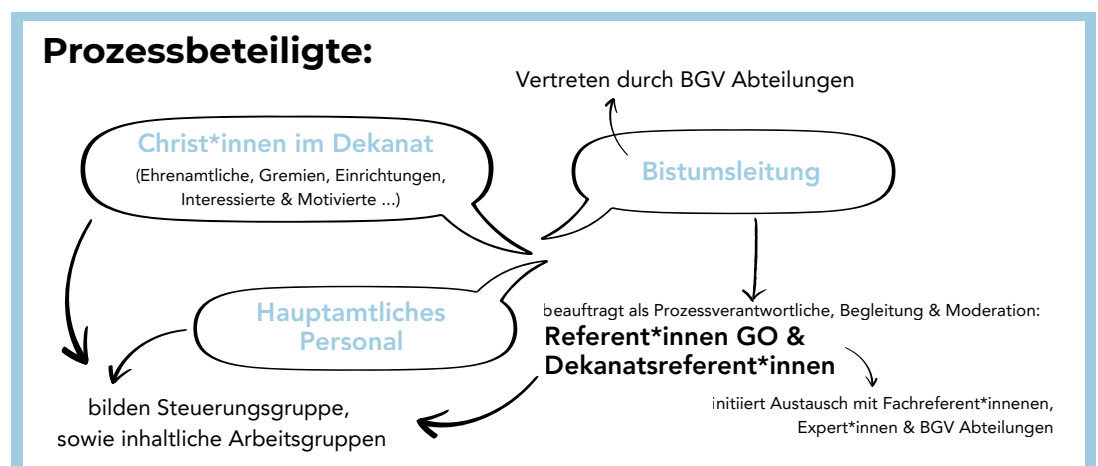
Dieser wird aktuell den Ehren- und Hauptamtlichen vorgestellt und bis zum Sommer miteinander **sondiert**, welche Themen, Fragestellungen und Ziele vereinbart werden müssen, um dann so eine pastorale Zukunft in der Region zu gestalten. Dies wird in einem **Kontrakt** (Prozessbeschreibung) festgehalten.

Innerhalb des Prozesses werden die Vereinbarungen in thematischen Arbeitsgruppen bearbeitet und Entscheidungen auf den unterschiedlichen Ebenen herbeigeführt. Während dieser

Arbeitsphasen können die jeweiligen Fachreferent*innen der Abteilungen des Bistums hinzugezogen werden.

Mögliche Entscheidungen im Dekanat und in den Bistumsabteilungen werden regelmäßig in **Zwischenreflexionen** miteinander abgeglichen, beraten und getroffen. Während des Prozesses werden bereits erste Entscheidungen umgesetzt, alle weiteren konkreten **Umsetzungsschritte** folgen nach dem Abschluss. Insgesamt handelt es sich um einen **zukunftsweisenden Prozess** für die kommenden Jahre, die vorgesehenen Zahlen für das hauptamtliche Personal sehen eine Umsetzung für das Jahr 2030 vor.

Der Dekanatsprozess wird unter breiter **Beteiligung von Ehren- und Hauptamtlichen** im Dekanat und von Vertretern des Bistums durchgeführt.



Die Prozesssteuerung und die "kommunikative Schnittstelle" des Prozesses liegt bei einer **Steuerungsgruppe** (Gründung vor der Sommerpause 2026) und den **Prozessbegleitenden**, Dekanatsreferent Stefan Bange und Simon Fübbeker aus dem Team Gemeindeentwicklung und Organisationsberatung des Seelsorgeamts in Osnabrück.

Kontakt:

Stefan Bange: s.bange@bistum-os.de | [0175 7541705](tel:01757541705)
 Simon Fübbeker: s.fuebbeker@bistum-os.de | [0541 318-213](tel:0541318213) | [0151 59953168](tel:015159953168)